

PRESSEMITTEILUNG | 09.05.2018 | SEITE 1/4

2. NACHT DER TECHNIK RHEIN-ERFT BRINGT UNTERNEHMEN IN STARTPOSITION

Am 8. Juni 2018 macht der Rhein-Erft-Kreis zum zweiten Mal die Nacht zum Tage. Dann öffnen 23 Unternehmen, Fabriken, Labore und Betriebe und zeigen zwischen 18.00 und 24.00 Uhr, was Menschen in Technikberufen alles auf die Beine stellen. Auch für das Jahr 2018 haben sich die Kölner Bezirksverbände des VDI und VDE einiges einfallen lassen und unter der Schirmherrschaft von Michael Kreuzberg, Landrat des Rhein-Erft-Kreises, ein ebenso beeindruckendes wie abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Mehr als 100 Führungen, Rundfahrten, Vorträge und Workshops erlauben einen exklusiven Blick in sonst abgeschirmte Bereiche und geben Nachtschwärmern die Gelegenheit, faszinierende Technik hautnah zu erleben. Eine Nacht der Technik, die auch in diesem Jahr nicht nur Technik-Freaks, sondern Interessierte von 5 bis 99 Jahren elektrisieren wird.

Obwohl Technik im Alltag allgegenwärtig ist, gibt es für viele Menschen kaum etwas fesselnderes. Um die Technologiestandorte Köln, Rhein-Erft und Rhein-Wupper zu präsentieren und zu zeigen, dass zündende Ideen keineswegs allein im Silicon Valley geboren werden, haben die Kölner Technikvereinigungen VDI und VDE vor mehr als zehn Jahren die "Nacht der Technik" ins Leben gerufen. „Die Nacht der Technik hat sich im Raum Köln mittlerweile einen Namen gemacht und zieht jedes Mal mehr Besucher an. Das zeigt uns, wie sehr Technik in der Lage ist Menschen zu begeistern“, beschreibt Dipl.-Ing. Horst Behr, Vorsitzender VDI Kölner Bezirksverein e.V. den Erfolg der mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Köln ausgezeichneten Veranstaltungsreihe.

Doch bei aller Bescheidenheit: Die Nacht der Technik kann noch mehr. Sie informiert über technische Studiengänge und Ausbildungsberufe. Sie vernetzt Arbeitnehmer und Arbeitgeber und bringt Menschen zusammen. „Der große Standortvorteil von Deutschland liegt darin, dass wir uns über viele Jahrzehnte eine einzigartige technische Kompetenz aufgebaut haben. Diese zu erhalten und an den Nachwuchs weiterzugeben, ist entscheidend für unsere Zukunft. Das aber geht nur, wenn wir es schaffen, junge Leute für Technik zu interessieren. Das möchte der VDI mit dieser Veranstaltung erreichen,“ erklärt Dipl.-Ing. Hans-Arnold Büscher, Projektleiter für VDI und VDE.

Gelegenheit hierzu bietet in diesem Frühjahr der Wirtschaftsstandort Rhein-Erft. Nach seiner Premiere 2016 zum zweiten Mal am Start steht der Kreis für eine der bundesweit dynamischsten Wirtschaftsregionen mit kurzen Wegen zu den wichtigsten Märkten in Deutschland und dem angrenzenden Ausland. Auch hier wird mit Technik von heute für die Welt von morgen gearbeitet.

Unterstützt von:



Medienpartner:



INITIIERT VON:



PRESSEMITTEILUNG | 09.05.2018 | SEITE 2/4

Rhein-Erft: ein traditioneller Energiekreis

Als eine der wichtigsten technischen Herausforderungen unserer Zeit gelten die Bekämpfung der Folgen des Klimawandels und die Herausforderungen des sich verändernden Energiemarktes. In einem traditionellen „Energie“-Kreis wie dem Rhein-Erft Kreis setzt sich das Thema Energie also von allein auf die Tagesordnung. Eine Tatsache, von der sich Techniknachtbesucher selber überzeugen können. Etwa bei einem Rundgang über das Kraftwerksgelände von RWE Power, dem ersten Braunkohlenkraftwerk mit optimierter Anlagentechnik oder bei einem Blick auf Energiegewinnung der etwas anderen Art in der Biogasanlage Paffendorf von Innogy SE wo täglich aus „Grünzeug“ rund 1.400 Kubikmeter Rohbiogas entstehen.

Wie aufregend aber die Fortschritte die Digitalisierung im Energiebereich sind, zeigt das Forum Heppendorf anhand eines virtuellen Kraftwerks und dem Aufbau eines Control Centers in dem erneuerbare Energien und Speicher zukünftig digital gesteuert werden können. Thema ist Versorgungssicherheit und Netzflexibilität. Besucher der Nacht der Technik können sich gleich anschließend in der Umspannanlage Kierdorf von Spezialisten der innogy SE zeigen lassen, wie sie täglich ca. 20.000 Menschen mit bis zu 25 Megawatt Strom versorgen.

Und um die nachhaltige Zukunft der Energie geht es im Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis (EkoZet) der diesjährigen Veranstaltungszentrale. Wer mit Muskelkraft einmal selber Energie erzeugen möchte oder etwas übers Energie sparen lernen will, ist hier an der richtigen Adresse.

Mobilität neu erfinden

Auch der Verkehrssektor muss sich in Zeiten des Klimawandels neu erfinden. Ob Elektromobilität, Hybridtechnologie, Brennstoffzellen auf Wasserstoffbasis oder gasbetriebene Fahrzeuge – die Nacht der Technik zeigt, wie’s geht. Bei Toyota zum Beispiel dreht sich alles um die Entwicklung alternativer Antriebe. Der japanische Autobauer zeigt nicht nur das erste selbstladende Kraftfahrzeug der Welt, sondern lässt Besucher die Zukunft des Automobils sogar Probe fahren. Alternative Antriebe auch bei der GVG. Der Energieversorger beliefert nämlich nicht nur 84.000 Kunden mit Energie, sondern setzt bereits eine mit Erdgas betriebene umweltschonende Fahrzeugflotte ein. Wer also einmal Erdgas tanken möchte, sollte sich bei der GVG in Startposition bringen. Für alle, die keinen Führerschein für vier Räder besitzen, ist ja die E-Bike Challenge im EkoZet die passende Herausforderung. Und wem ausprobieren nicht genug ist, der kann sich dort am Stand des zdi-Zentrums LNU ein Elektromobil im Miniaturformat selber bauen.

Unterstützt von:



Medienpartner:



INITIIERT VON:



PRESSEMITTEILUNG | 09.05.2018 | SEITE 3/4

Die Technik der kleinen Dinge

Bei so viel High-Tech rücken Alltagstechnologien oft in den Hintergrund. Ganz zu unrecht. Denn ohne sie geht nichts. Was wäre zum Beispiel, wenn plötzlich kein Wasser mehr aus dem Hahn flösse? Am Wasserturm in Glessen erklären Techniker der Innogy SE, warum das nicht passieren wird und wie man Trinkwasser gewinnt, aufbereitet und speichert. Wer dem Weg des Abwassers aus der Kanalisation bis in die Erft folgen möchte, zieht es zum Gruppenklärwerk Bergheim-Kenten. Dort klärt der Erftverband Abwasser von rund 120.000 Menschen. Gleichzeitig wird an anderer Stelle die Frage geklärt, wie viel Technik eigentlich hinter der Bereitstellung von Waren im Supermarkt steckt? Damit die richtigen Produkte zur richtigen Zeit am richtigen Ort dem Kunden zur Verfügung stehen, ist technik-getriggerte Logistik gefragt. Diese kann man sich im 40.000 qm² großen Logistikkeller der Lidl Regionalgesellschaft Kerpen anschauen.

Industrie im Wandel der Zeit

Die Nacht der Technik erlaubt aber auch einen Blick in zahlreiche Industriebetriebe. RWE - einer der größten Energieversorger Deutschlands - betreibt in Grefrath eine atemberaubende Hauptwerkstadt, in der genügend Platz vorhanden ist, um ganze E-Loks, Raupenfahrwerke oder Schaufelräder zu reparieren. Besucher werden staunen, wie High-Tech kolossale Maschinen bündigt und auf Vordermann bringt. Um die Produktion beeindruckender Riesenmaschinen, die hohe Lasten heben und sogar ganze Schiffscontainer bewegen können, geht es bei Sany Europe. Wer sehen will, wie die beeindruckenden Riesen produziert werden, ist in die modernen Fertigungsanlagen in Bedburg eingeladen. Das Eisenwerk in Brühl freut sich darauf, seine Gäste mit dem Feuerschein flüssigen Eisens zu begeistern und bei UPM in Hürth steht ein jahrhundertealtes Produkt im Fokus der High-Tech-Welt. Nämlich Papier, das auf einer der modernsten Papiermaschinen weltweit aus 100% Altpapier entsteht.

Analog war vorgestern

Doch zurück zur Digitalisierung. Schließlich sitzt im Rhein-Erft-Kreis Europas führender händlerübergreifender IT-Dienstleister. Die Spezialisten vom computacenter zeigen, wie sie Konzepte entwickeln, die die Digitalisierung von Abläufen und Qualitätssteigerung der Produkte ihrer Kunden zum Ziel haben. Ausgeschlafenen können sich auf eine wilde Reise durch das Hard- und Software-Universum freuen.

Und wer schließlich noch glaubt, Häuser oder Maschinen würden noch immer am Reißbrett entworfen, sollte sich im CAD-Workshop der FHM Tec Rheinland eines besseren belehren lassen oder im Virtual Reality Lab ganz und gar in virtuelle Welten eintauchen.

Unterstützt von:



Medienpartner:



INITIIERT VON:



PRESSEMITTEILUNG | 09.05.2018 | SEITE 4/4

Dieses und noch vieles mehr erwartet Besucher bei der "Nacht der Technik" Rhein-Erft am 8. Juni 2018.

Gut zu wissen

Vernetzt werden die 23 Teilnehmer über Shuttlebusse, die die Unternehmen von drei Drehkreuzen im Rhein-Erft-Kreis anfahren. Los geht es beim EkoZet in Kerpen-Horrem, das in diesem Jahr auch als Veranstaltungszentrale fungiert. Starts in die Nacht der Technik sind aber auch in Pulheim bei der FHM Tec Rheinland oder in Hürth-Hermülheim bei der GVG möglich. Der InDUstrie-Treffpunkt.Wesseling ist schließlich Anschluss für diejenigen die direkt zur Rundfahrt in die Rheinland Raffinerie der Shell Deutschland Oil aufbrechen möchten oder über das Drehkreuz Hürth die Welt von Energie, Mobilität und Industrie ansteuern.

Karten gibt es ab dem 09. Mai online und allen bekannten Vorverkaufsstellen. Das Ticket enthält einen eigenen „Techniknachtcode“. Mithilfe dieses Codes können sich Ticketbesitzer bis zu drei Programme aus der Nacht der Technik individuell reservieren. Darüberhinaus locken sechs Unternehmen mit ständigen, reservierungsfreien Angeboten.

Die Reservierung in teilnehmerbegrenzten Stationen ist - je nach Verfügbarkeit von Restplätzen auch noch am Veranstaltungsabend möglich. Dies gilt auch für Besucher, die bereits drei Reservierungen online vorgenommen haben.

Interviews und Vor-Ort-Besuche

Gerne vermitteln wir Ihnen zum Zwecke der Vorberichterstattung Ortstermine in beteiligten Unternehmen Ihrer Wahl. Über unsere Website präsentieren wir Ihnen eine Auswahl von Pressefotos, die wir gerne auch druckfähig zur Verfügung stellen. Wir bitten um umfangreiche Berichterstattung.

Pressekontakt
Organisationsbüro Nacht der Technik
Lena van der Lest
kontakt@nacht-der-technik.de
rhein-erft.nacht-der-technik.de
Tel.: 0221 / 30 23 98 60

Unterstützt von:



Medienpartner:



INITIIERT VON:

